



Wie ist eine Hecke aufgebaut?

Informationstext

Hecken sind vorwiegend durch Sträucher geprägte Lebensräume (Biotope), die vom Menschen als Grenzbeplantzung angelegt wurden. Hecken umschließen Gärten und trennen Weiden von Ackerland, sie sind entlang von Wegen, an Feldrainen, Hangkanten, Gräben und auf Lesesteinwällen zu finden und verlaufen mehr oder weniger durchgehend und linienförmig. In der Regel besitzen sie am Boden eine Breite zwischen 2 und 10 Metern.

Je nach Höhe unterscheidet **Nieder- und Hochhecken**, sowie **Baumhecken** (Hagen).

Baumhecken besitzen einen inneren Bereich, der *Kernzone* genannt wird. Hier können auch Bäume wachsen, deren Kronen das Dach der Hecke bilden. Sie sind dem Wind und der Sonne stark ausgesetzt.

Beidseitig schließt sich eine *Mantelzone* aus niedrigen und hohen Sträuchern an.

Die *Saumzone* besteht aus ein- und mehrjährigen krautigen Pflanzen und Gräsern. Dieser Saum ist u. a. durch Rainfarn, Echtes Johanniskraut und die Große Brennnessel charakterisiert. Die Südseite beherbergt wegen ihrer stärkeren Sonneneinstrahlung andere Pflanzen als die schattigere Nordseite. Hecken bilden also ein eigenes Mikroklima.

Ein spezieller Heckentyp ist die **Wallhecke** Norddeutschlands. Sie wächst auf ca. 1 Meter hohen Erdwällen und muss von Zeit zu Zeit tief gestutzt, früher umgeknickt, werden. Daher stammt der Name Knick für diesen Heckentyp. Angelegt wurde sie als Grenze zwischen Viehweiden und Wäldern und ist ein wichtiger Windschutz. Damit schützen die Knicks den Boden vor Austrocknung und Erosion, d. h. der fruchtbare Boden wird nicht so schnell vom Wind abgetragen.

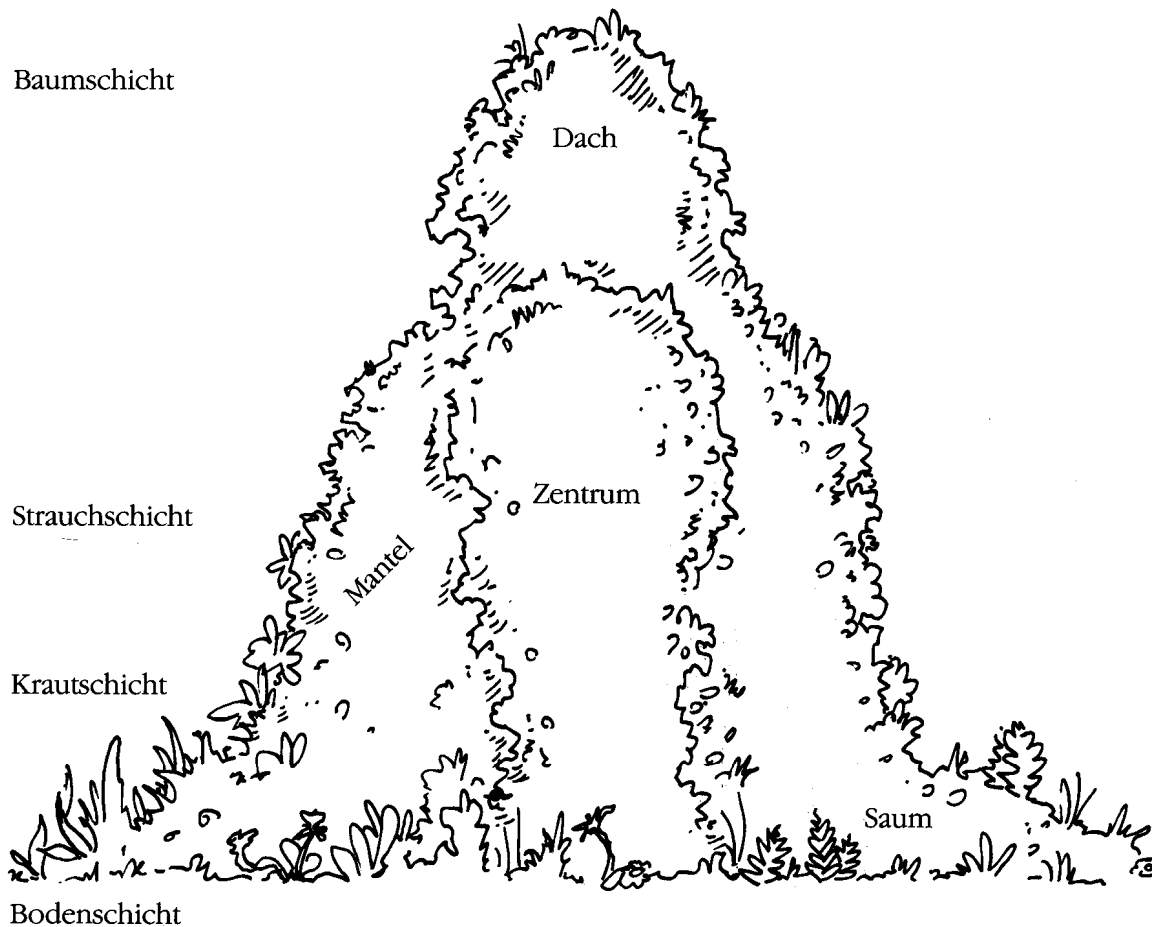
Hecken wirken sich weiterhin positiv auf das Kleinklima aus, indem sie nicht nur den Wind bremsen, sondern auch die Verdunstung mindern und die Taubildung fördern. Außerdem wirken sie ausgleichend auf die Temperatur.

In der *Kernzone* von Hecken wird bis zu 15% mehr Feuchtigkeit gemessen. Hier ist es auch relativ windstill. Im Winter ist es wärmer, im Sommer einige Grad kühler als auf dem freien Feld.

Arbeitsaufträge:

1. Fasse in eigenen Worten zusammen, was eine Hecke ist.
2. Lies den Informationstext und unterstreiche alle Aussagen Lichtverhältnisse, Wind und Feuchtigkeit.

Querschnitt durch eine Hecke



Heckenabschnitt	Lichtverhältnisse	Luftverhältnisse	Feuchtigkeit
Dach			
Zentrum			
Mantel			
Saum/Süden			
Saum/Norden			

(Abb. aus RAAbits Biologie - Impulse und Materialien für eine kreative Unterrichtsgestaltung - Raabe-Verlag, Stuttgart)

Markiere die Zonen der Hecke mit verschiedenen Farbtönen, wähle für schattige, feuchte Bereiche ein dunkles Grün, für sonnigere und trockenere Bereiche hellere Grüntöne.

Trage mit (++) (+) (o) (-) Licht-, Luft-(Wind-) und Feuchtigkeitsverhältnisse in den Heckenzonen ein.